



Michael Kiessling musste man einfach den Typen abkaufen, der nicht nur seinen Liebeskummer auf dem Barhocker ersäuft. So präsentierte sich die Bar-Revue wieder mit einem musikalischen Programm, das unter die Haut ging.

FOTO KRISTINA ACKERMANN

## Sie zauberten wahre Bar-Atmosphäre ins Rathaus

„Bukowski waits for you“ ein Ohrenschmaus

**KARLSTADT** (ina) - Einen echten Männerabend - zumindest auf der Bühne - bot die Bar-Revue „Bukowski waits for you“ mit „Liedern unterm Säufermond“ und begeisterte wie schon im vergangenen Jahr das Publikum im alten Rathaus.

Auch Werner Hofmann war sichtlich erfreut, dass die Musiker heuer wieder ein Bestandteil des Programms von „Rot und erotisch“ waren. Ähnlich ging es auch dem Publikum, denn einige unter ihnen kennt man inzwischen schon als Stammgäste der erfolgreichen Kultreihe Karlstadts.

Ein gelungener Mix aus Geschichten, die man am liebsten vergessen möchte und die sich immer um das große Thema Liebe drehen, Blues und lateinamerikanischen Rhythmen machten das Programm facettenreich, wie man es sich nicht besser hätte wünschen könnten. Ein bisschen Joe Cocker gepaart mit etwas Jacques Loussier, das Ganze dann noch mit der nötigen Sentimentalität gespickt, mit Schwermut gewürzt - und fertig war der Ohrenschmaus.

Für Gänsehaut sorgte Michael Kiessling mit seiner tief-rauchigen Stimme und ließ so jedweden Liebeskummer unter die Haut gehen. Er inszenierte ein Barfeeling auf der Bühne, bei dem weder Alkohol noch Zigaretten fehlen durften und so entstand zu den Songs das Bild, Träume in der Flasche zu ertränken.

Mit englischen wie auch deutschen Titeln gelang den Musikern eine gute Mischung, die künstlerisch vom Feinsten war. Klassisch mit

Schlagzeug, Kontrabass und Klavier beziehungsweise Flügel besetzt, hatte auch die E-Gitarre ihren Platz und so war der Grundtenor der Lieder unterm Säufermond pure Verklärung.

„Zauberland ist abgebrannt“, so der Refrain und allen war klar, dass es eine Liebe ohne Hoffnung gewesen sein musste. Aber auch bekannte Songs wie „Close to you“ von den Carpenters oder „Somewhere“ aus der West-Side-Story wurden in Anlehnung an die ganz Großen der Musikgeschichte perfekt adaptiert und in das Programm eingebaut. Auch der Textmix zu „Have I told you lately that I love you“ bot auf einfühlsame Art die Welt der großen Emotionen in der Musik.

Verstärkt wurde das noch durch die Spielfreude der Männer unterm Säufermond. Man konnte ihnen den Spaß am eigenen Programm förmlich ansehen. Allen voran war Matthias Brandt am Schlagzeug für das Verbreiten guter Stimmung zuständig, während Matthias Behrsing auf und am Flügel zugange war. Jens Saleh setzte seinen Kontrabass und die E-Gitarre mit viel Bedacht ein, sodass Kiesslings Stimme den Gästen durch Mark und Bein gehen konnte.

Ein Gesamtkunstwerk voller Erotik und Sinnlichkeit, wie sie besser nicht hätte zu der Veranstaltungsreihe passen können. So spricht sich Qualität eben herum, was nicht zuletzt die Besucherzahlen deutlich machten. Neben den geistigen Genüssen war auch für das leibliche Wohl mit einige scharfen Sachen gesorgt.